

**JAHRESBERICHT 2021  
AUSBLICK 2022**



Berufsverband visuelle Kunst Schweiz  
Société des artistes visuels Suisse  
Società delle arti visive Svizzera  
Visual arts association Switzerland

## Grusswort an unsere Delegierten

Liebe Visarte-Delegierte aus der ganzen Schweiz und aus Liechtenstein. Ich freue mich, euch alle an unserer Delegiertenversammlung am 20. und 21. Mai in Chur physisch zu treffen. Diese jährlichen Treffen bieten immer wieder die Möglichkeit für den überregionalen Austausch, für Kontakte, Begegnungen und Diskussionen mit Künstlerinnen, Kuratoren und Architektinnen aus allen Regionen der Schweiz und aus Liechtenstein. Das ist wichtig für unseren solidarischen Zusammenhalt und für unser kulturelles Engagement in allen Sprachregionen.

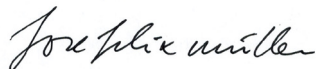
Nach der langen und schwierigen Zeit mit Corona dachten wir Anfang Jahr, dass wir diese Krise dank grosszügiger Unterstützung durch Bund, Kantone, Gemeinden und gemeinnützige Stiftungen überwinden können. Unsere Hoffnungen auf eine schnelle Normalisierung unserer Lebenssituationen nach Corona wurden leider jäh zertrümmert. Am 24. Februar 2022 startete Putin einen brutalen und unsinnigen Krieg gegen die Ukraine, der uns alle betrifft – in ganz Europa und weltweit.

Im Namen des Zentralvorstandes und der Geschäftsstelle bedanke ich mich ganz herzlich bei Visarte Graubünden für ihre Bereitschaft, in diesem Jahr unsere Delegiertenversammlung in Chur zu organisieren und durchzuführen. Es ist eine gute und verbindende Tradition, dass wir unsere Versammlung jedes Jahr in einer anderen Region abhalten.

Visarte ist in allen Landesteilen der Schweiz und in Liechtenstein präsent und engagiert. Ich bin allen aktiv tätigen Kulturschaffenden dankbar, die sich in ihrer Region für die Kultur stark machen. Die Zeit der Corona-Pandemie hat bewiesen, wie wichtig es ist, einen starken und in allen Landesteilen verankerten Berufsverband wie Visarte zu haben. Nur so ist es möglich, das notwendige Gewicht zu entwickeln, um in der regionalen und nationalen Politik gehört zu werden.

Solidarisches Denken und kulturelles Handeln hat für uns alle eine ganz grosse Bedeutung.

Herzliche Grüsse,



Josef Felix Müller, Präsident Visarte Schweiz

**Übersicht****Vorwort****Allgemein**

1. Struktur Visarte – Berufsverband visuelle Kunst Schweiz
2. Statistische Angaben per 1.1.2022

**II Organe von Visarte Schweiz und deren Tätigkeiten 2021**

1. Delegiertenversammlung
2. Gruppenkonferenz
3. Zentralvorstand und seine Ressorts
  - 3.1 Präsidium
  - 3.2 Vize-Präsidium
  - 3.3 Aufnahmen
  - 3.4 Soziales
  - 3.5 Gender, Minoritäten und Recht
  - 3.6 Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum
  - 3.7 Finanzen
  - 3.8 Berufskompetenzen
4. Geschäftsstelle
5. Kommissionen
  - 5.1 Aufnahmekommission
  - 5.2 Finanzkommission
  - 5.3 Statutenkommission
6. Kulturpolitische Schwerpunkte
  - 6.1 Taskforce Culture
  - 6.2 Bundesamt für Kultur (BAK)
    - 6.2.1 Jahresgespräch KUOR
    - 6.2.2 Swiss Art Awards
  - 6.3 Pro Helvetia
  - 6.4 International Association of Art (AIAP/IAA) und Culture Action Europe (CAE)

**III Dienstleistungen**

1. Soziale Einrichtungen
  - 1.1 Stiftung Taggeldkasse für bildende KünstlerInnen
  - 1.2 Unterstützungsfonds für schweizerische bildende KünstlerInnen
  - 1.3 Pensionskassen
  - 1.4 Versicherungen
  - 1.5 Rechtsberatung
  - 1.6 Steuerberatung
2. Atelierhäuser/Werkaufenthalte
  - 2.1 Stiftung Samuel Buffat, Genf
  - 2.2 Stiftung Eduard Bick, Tessin
  - 2.3 Stiftung Sciarredo, Tessin
  - 2.4 Atelier in der Cité Internationale des Arts, Paris
3. Publikationen/Website
  - 3.1 «Schweizer Kunst»
  - 3.2 Website [www.visarte.ch](http://www.visarte.ch)
  - 3.3 Elektronische Newsletter
  - 3.4 Soziale Medien (Facebook)

**IV Zusammenschlüsse**

1. Suisseculture und Suisseculture Sociale
2. ProLitteris

**V Projekte**

1. Corona Call
2. Workshop «Die Kunst der Steuererklärung»
3. Info- Veranstaltung Leitlinie «Soziale Sicherheit im Kulturschaffen» in Biel
4. Kunst und Kind
5. Künstlerhonorare

**VI Zusammenfassung und Ausblick 2022**

1. Zusammenfassung
2. Ausblick 2022
  - 2.1 Soziale Sicherheit und Dienstleistungen
    - 2.1.1 Modul Soziale Sicherheit
    - 2.1.2 Workshop «Die Kunst der Steuererklärung»
    - 2.1.3 Werkverzeichnis
  - 2.2 Kunst und Kind
  - 2.3 PRIX VISARTE 2022
  - 2.4 Kulturpolitik
    - 2.4.1 Covid 19 - Corona Call
    - 2.4.2 Künstlerhonorare
    - 2.4.3 Steuerpolitik
    - 2.4.4 Künstler:in als Forscher:in
  - 2.5 Geschäftsstelle

**Vorwort**

Das letzte Jahr 2021 wurde nach 2020 noch einmal geprägt durch die anhaltende, weltweit grassierende Coronakrise. Viele Menschen sind zutiefst verunsichert und in ihrer Existenz bedroht. Individuelle Freiheiten sind eingeschränkt worden, um die Verbreitung des Virus zu verlangsamen. In Krisenzeiten wird uns aber bei allem persönlichen Leiden auch bewusst, dass wir angewiesen sind auf Auseinandersetzungen, Diskussionen und auf Gemeinschaften, die unsere Probleme erkennen, ernst nehmen und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten. Ich möchte mich deshalb bei allen bedanken, die sich in der Kultur für gemeinschaftliche Ideen einsetzen, Probleme erkennen und analysieren und die sich in der Öffentlichkeit engagieren.

Visarte, der Berufsverband visuelle Kunst ist in allen Regionen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein präsent und aktiv. Viele Künstler:innen, Architekt:innen und Kurator:innen setzen sich in ihren Regionen für einen kulturellen Austausch und für die Anliegen von Kulturschaffenden ein. Es ist wichtig für uns alle, dass unsere kreativen Kräfte und Energien in allen Regionen und bis in

hintersten Täler hinein Wirkung erzielen können. Ich bedanke mich darum ganz herzlich bei allen kulturell denkenden und handelnden Menschen für ihre künstlerischen Denkanstösse in ihrem persönlichen Wirkungsfeld und weit darüber hinaus.

Josef Felix Müller, Präsident Visarte Schweiz

**I ALLGEMEIN**

**1. Struktur Visarte – Berufsverband visuelle Kunst Schweiz**

Der Berufsverband Visarte umfasste 2020 18 regionale Gruppen und eine Interessensgruppe, Visarte Donna.

**2. Statistische Angaben per 1.1.2022**

Mitgliederbestand per 1.1.2022  
(Zahlen des Vorjahres)

Aktivmitglieder: 2756 (2599); davon Frauen: 1580 (1470), Männer: 1171 (1126), Divers: 5 (3)  
Unabhängige, d.h. ausschliesslich nationale Mitglieder: 239 (232)  
Newcomer: 124 (123); davon Frauen: 85 (78), Männer: 38 (45), Divers: 1 (0)  
Gönnermitglieder: 368 (387)  
Ehrenmitglieder: 11 (12)  
Architekt:innen: 110 (107), davon Frauen: 16 (13), Männer: 94 (94), Divers: 1 (0)  
Freie Kurator:innen: 28 (19); davon Frauen: 18 (14), Männer: 8 (5), Divers: 2 (0)

Neuaufnahmen Aktivmitglieder 2021: 240 (98)  
Neuaufnahmen Newcomer 2021: 30 (60)

Kündigungen 2021: 25  
Todesfälle 2021: 5

**II ORGANE VON VISARTE SCHWEIZ UND DEREN TÄTIGKEITEN 2021**

**1. Delegiertenversammlung**

Nachdem die ordentliche Delegiertenversammlung 2020 in Genf zuerst vom Frühling in den Herbst verschoben und schliesslich ganz abgesagt werden musste, konnte sie am 12. Juni 2021 wie geplant

in der Usine Kugler in Genf stattfinden. Allerdings wurde der epidemiologischen Lage insofern Rechnung getragen, als die Teilnahme für die Delegierten freiwillig war und alle Abstimmungen im Vorfeld elektronisch durchgeführt wurden. Trotz relativ hoher Fallzahlen und vieler noch nicht vollständig Geimpfter nahmen 35 Delegierte an der Versammlung teil. Am Tag vorher wurden Führungen durch Ateliers unter anderem in der Usine Kugler angeboten, gefolgt von einem Performance-Programm und einem Abendessen. Zu Beginn der Delegiertenversammlung begrüsst der Stadtrat Sami Kanaan und der Regierungsrat Thierry Apothéloz die Anwesenden. Während der Versammlung wurden alle Traktanden behandelt und die Ergebnisse aus der schriftlichen Abstimmung bekannt gegeben. Neu in den ZV wurde Esther Schena gewählt als Vertreterin der Romanisch- und Italienischsprachigen. Auch der Revisor Beat Wiederkehr wurde für ein Jahr wiedergewählt. Am Nachmittag organisierten die Genfer Delegierten Gruppenarbeiten zu verschiedenen Fragen, die die Arbeit der Visarte-Gruppen betreffen. Zum Abschluss stellte Christian Jelk, Präsident der Stiftung Samuel Buffat das Neubauprojekt am chemin de la Boisserette in Genf vor.



Delegiertenversammlung 2021 in der Usine Kugler in Genf



v.l. Sami Kanaan (Stadtrat Genf), Diane Daval (FCAC), Michèle Freiburghaus (Stadt Genf), Thierry Apothéloz (Regierungsrat Genf), Christian Jelk (Vizepräsident Visarte Schweiz), Sylvie Wozniak (Präsidentin Visarte Genève) und Josef Felix Müller (Präsident Visarte Schweiz)

## 2. Gruppenkonferenz

Nachdem 2020 sowohl die Delegiertenversammlung wie auch die Gruppenkonferenz abgesagt werden mussten, konnten 2021 dafür zwei Gruppenkonferenzen durchgeführt werden. Die erste fand am 13. März per Zoom statt. Mit einer Ausnahme waren alle Gruppen vertreten. Zunächst wurden die Anträge von Visarte Basel und Visarte Graubünden, die für die letzte DV gestellt worden waren und nicht besprochen werden konnten, vorgestellt und diskutiert. Für das Anliegen von Visarte Basel, dass sich Visarte für mehr Nachhaltigkeit in der Kunstproduktion einsetzt, wurde beschlossen eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Visarte Graubünden möchte auch Kurator:innen verpflichten die Honorarleitlinien einzuhalten. Es wurde darüber diskutiert, wie man generell eine verbindliche Ausrichtung von Künstlerhonoraren erreichen kann. Inzwischen haben sich zu diesem Thema schweizweit Verbände zusammengeschlossen, die mit Pro Helvetia und dem Nationalen Kulturdialog im Austausch sind (siehe auch II.6.3 und V.5). Ausserdem wurde über die neusten kulturpolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie und den Corona Call informiert. Zuletzt tauschten sich die Teilnehmer:innen bei einem online-Apéro über Aktuelles aus den Gruppen aus. Die zweite Gruppenkonferenz konnte am 27. November physisch in Bern stattfinden. Thema war die Finanzierung von Projekten und der Vereinsarbeit in den Gruppen. Dazu wurde Jacques Erlanger eingeladen, um ein Input-Referat zu machen und zwei Beispiele aus den Gruppen zu analysieren.

## 3. Zentralvorstand und seine Ressorts

2021 tagte der Zentralvorstand in fünf Sitzungen und einer zweitägigen Retraite. Die ersten drei Sitzungen fanden per Zoom statt, die anderen beiden Sitzungen und die Retraite konnten physisch durchgeführt werden.

Verteilung der Mandate und Einsitze:

Stiftungsrat Buffat: Christian Jelk (Präsident), Thierry Feuz, Regine Helbling und Heinrich Gartentor  
 Stiftungsrat Fondazione Sciarredo: Myrtha Steiner  
 Stiftungsrat Taggeldkasse: Benjamin Dodell  
 Stiftungsrat Unterstützungsfonds: Benjamin Dodell  
 Jury Atelier Paris / Stipendium Kunst und Kind, Sciarredo: Josef Felix Müller, Benjamin Dodell, Christoph Doswald, Thierry Feuz, Karin Fromherz, Esther Schena, Sabine Zaalene, Anna Zimmermann, Regine Helbling

Vorstand Suisseculture: Regine Helbling  
 Vorstand Suisseculture Sociale: Regine Helbling (auch Vergabeausschuss und Nothilfe Suisseculture Sociale)  
 Vorstand ProLitteris: Regine Helbling  
 Stiftungsrat Stiftung Kulturfonds der ProLitteris: Regine Helbling

### 3.1 Präsidium, Josef Felix Müller, St.Gallen

2021 war mein achttes Jahr als Präsident von Visarte Schweiz. Ich bin sehr froh und dankbar über unsere Vorstandsmitglieder, die sich alle mit grosser Fachkompetenz und Engagement für die Belange der Kulturschaffenden eingesetzt haben. Die intensiven Diskussionen im Vorstand haben uns allen geholfen, die Coronakrise zu ertragen, die anstehenden Probleme zu analysieren und Lösungsfindungen zu erarbeiten. Die professionell geführte Geschäftsstelle unter der Leitung von Regine Helbling funktionierte auch im zeitweise notwendigen Homeoffice Modus. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen herzlich bedanken. Dank der guten Vernetzung im politischen Umfeld und dank unseren aktiven Visarte Gruppen in allen Regionen der Schweiz und in Liechtenstein konnten die Probleme der Kulturschaffenden einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Hilfsmassnahmen angeregt werden.

In dieser anhaltenden Krise ist klar zu Tage getreten, dass nicht nur die Kulturschaffenden, sondern auch alle Mitarbeitenden im Kulturbetrieb, in den Kulturkommissionen, privaten Stiftungen und in den städtischen und kantonalen Kulturämtern durch diese Krise betroffen sind.

Es liegt an allen aktiv im Kultursektor Beteiligten, sich ganz persönlich für nachhaltige und zukunftsgerichtete Kulturprojekte einzusetzen, um durch gelebte Kultur das Alltägliche wieder lebenswerter zu machen. Gemeinsam können wir es schaffen, auch viele Politikerinnen und Politiker davon zu überzeugen, dass ein kulturelles Erbe bewahrt, weiterentwickelt und durch stetiges kulturelles Handeln erweitert und in die Zukunft transferiert werden kann.

Mein Dank gilt allen, die sich für kulturelle Werte engagieren!





Performance-Programm am Freitagabend in der Usine Kugler

### 3.2 Vize-Präsidium, Christian Jelk, Grandson

Ein weiteres Jahr im Seltsamen, Codename Covid, im Aufbau von sozialen Spaltungen, auf die wir keinen Einfluss haben. Frustrationen. Künstler:innen sind nicht die Kultur. In diesem Jahr sind es nicht die Kunstschaffenden, die mit ihrer Produktion den Zugang zur Kultur ermöglichen, oder sie aufbauen. Es ist der weltpolitische Kontext, der vorschreibt, was wir tun dürfen und was nicht, wo wir stehen dürfen,

individuell und kollektiv.

Was soll ich über den Vizepräsidenten sagen? Was macht dieser Vizepräsident? Er ist nicht das Aushängeschild, der Kontakt zu den politischen Institutionen. Er ist ein wenig im Hintergrund, er beobachtet. Er handelt dort, wo es seine Kompetenzen erfordert: als Vertreter der sprachlichen «Minderheiten». Manchmal, um einer Gruppe unter die Arme zu greifen.

Wenn die Energie der bestehenden Gruppe stark ist, ist es eine Freude, den Weg, der sich abzeichnet, zu verfolgen und bei Bedarf einige Wegweiser zu setzen. Oft bin ich aber auch anwesend, wenn es darum geht, einen Impuls zu geben, eine Energie oder die Beziehung der Künstler:innen zur Politik wieder aufzubauen: Ich kann zwar als Vertreter von Visarte Schweiz an Gesprächen teilnehmen, aber die Energie der Gruppe kann ich nicht beeinflussen. Und wir wissen, dass sie zerbrechlich ist, dass sie von der Qualität des Engagements eines jeden und einer jeden abhängt, von der individuellen Energie, die er oder sie dem Kollektiv widmen will.

Also mehr denn je: Bravo an alle Visarte-Gruppen, dass sie präsent sind, Bravo an alle Mitglieder, die sich engagieren.

### 3.3 Aufnahmen, Verantwortlicher Thierry Feuz, Genf

Die Aufnahmekommission tagte regulär am 25. April und am 14. November 2021 per Zoom. Im Januar 2021 fand eine zusätzliche Zoom-Sitzung der Aufnahmekommission statt um exklusiv Mitglieder für Visarte Genf aufnehmen. Das Kulturamt des Kantons Genf hatte allen bildenden Künstler:innen, die neu aufgenommen wurden, eine Mitgliedschaft bei Visarte für nur CHF 80 im Jahr 2021 angeboten. Die Differenz wurde vom Kanton bezahlt. Es konnten 99 neue Aktivmitglieder aus Genf aufgenommen werden. Insgesamt wurden 256 Dossiers (Vorjahr: 124) eingereicht. Davon konnten 233 (98) neue Mitglieder aufgenommen werden. Durch die erleichterte Aufnahme sind 56 (21) Aktivmitglieder Visarte beigetreten, 5 (2) wurden wiederaufgenommen. Ausserdem haben sich 30 (Vorjahr: 60) Newcomer angemeldet. Sie erfüllen die Aufnahmebedingungen noch nicht vollumfänglich und können während max. drei Jahren zu einem reduzierten Preis und mit reduzierten Leistungen Mitglied sein.

### 3.4 Soziales, Verantwortlicher Benjamin Dodell, Bern

Aus den Stiftungen:

Im Stiftungsrat des Unterstützungsfonds für schweizerische bildende KünstlerInnen (UF) und der Taggeldkasse bildende KünstlerInnen (TGK) vertritt Benjamin Dodell Visarte Schweiz. Trotz der schwierigen Lage für Künstler:innen gingen im vergangenen Jahr nicht mehr Gesuche ein als vor der Pandemie. Der Stiftungsrat hat sich intensiv mit dieser Situation auseinandergesetzt. Er hat den Kontakt zu anderen unterstützenden Organisationen hergestellt, um herauszufinden, aus welchem Grund beim UF nicht mehr Gesuche eingegangen sind. Erfreulicherweise konnten die meisten in Not geratenen Künstler:innen über Gesuche an Suisseculture Sociale mit den vom Bund zur Verfügung gestellten Beiträgen unterstützt werden. Der Stiftungsrat hat sich in der Folge damit beschäftigt, auf welche Art der UF in zukünftigen Krisenzeiten rasche und effiziente Unterstützung für Künstler:innen in Not leisten könnte. Das Thema wird den UF auch im laufenden Jahr weiter beschäftigen. Der Stiftungsrat erachtet es als zielführend, die Kontakte zu anderen unterstützenden Organisationen, insbesondere zu Suisseculture Sociale, aufrechtzuerhalten und zu intensivieren. Visarte Schweiz weist erneut darauf hin, dass der UF grundsätzlich mehr Künstler:innen unterstützen sollte. Der Stiftungsrat ist dieser Forderung wohlgesonnen und bittet darum Mitglieder von Visarte, Bekannte und Angehörige, Kunstschaaffende in Not auf den UF aufmerksam zu machen und wenn nötig diese bei der Gesuchstellung zu unterstützen. Gesuche kann der UF nur genehmigen, wenn sie seinen Unterstützungsrichtlinien entsprechen (keine Unterstützung für Projekte, Ausstellungen, Weiterbildungen o.Ä.).

Zum Jahresbericht des UF erschien auch im Jahr 2021 eine limitierte Edition – dieses Jahr von Hannah Weinberger. Auch für das Jahr 2022 ist wieder eine Edition einer namhaften Schweizer Künstlerin oder eines Künstlers geplant. Die Editionen werden zugunsten des UF an Interessierte verkauft. Informationen zu den Editionen sind in den öffentlichen Jahresberichten des UF oder auf der Website von Visarte Schweiz zu finden. Visarte Schweiz bedankt sich bei der Swiss Life für die unentgeltliche Führung der beiden Stiftungen und das grosse und wertvolle Engagement.



Abendessen und Livemusik am Freitagabend

### 3.5 Gender, Minoritäten und Recht, Verantwortliche Anna Zimmermann, Bern

Im Ressort Gender, Minoritäten und Recht war das Jahr aus juristischer Sicht von diversen vereinsrechtlichen und einer vertragsrechtlichen Fragestellung geprägt. Dabei ging es unter anderem um die Durchführung der Versammlungen, Aufnahme neuer Mitglieder und Fragen in Bezug auf die Vereinsorgane und die Zusammensetzung derselben. Die Möglichkeiten zur Integration von Künstlerinnen und Künstlern mit Beeinträchtigungen werden weiter diskutiert und diesbezüglich ist besonders erfreulich, dass ein Berner Künstler eines Kollektivs für Kunstschaaffende mit Beeinträchtigungen von der Aufnahmekommission regulär aufgenommen wurde.

### 3.6 Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum, Verantwortlicher Christoph Doswald, Hinterbuchegg

Das Berichtsjahr stand ein weiteres Mal im Zeichen von Corona. Die Verschiebung des PRIX VISARTE auf 2022 ermöglichte es, «hinter den Kulissen» die Überarbeitung des Web-Auftritts und der Datenbank vorzunehmen. Daneben wurden vereinzelte Beratungen für Externe durchgeführt, die erfreulicherweise zunehmen und damit belegen, dass Kunst und Bau als eine Visarte-Kernkompetenz wahrgenommen wird. Die

Suche nach einem Hauptsponsor für den PRIX VISARTE ist, auch aufgrund der Corona-Situation, weiterhin im Gange.

### **3.7 Finanzen, Verantwortlicher Sergio Magnoni, Epalinges**

Finanziell war 2021 wieder ein erfolgreiches Jahr. Obwohl die Geschäftsstelle mit dem krankheitsbedingten Ausfall von Corina Simeon und der damit verbundenen kurzfristigen Pensumserhöhung von Renata Cristellon sowie dem Beizug von Stellvertretungen sehr gefordert war, konnten die Personalkosten mit rund CHF 20'000 unter Budget gut kontrolliert werden. Dies hatte allerdings auch damit zu tun, dass die geplante Projektstelle statt auf 1. Juli erst auf 1. Oktober eingerichtet werden konnte. Während die Kosten der Aufnahmekommission trotz einer zusätzlichen Sitzung im Januar unter Budget blieben und alle Auslandsreisen auch in diesem Jahr nicht möglich waren, war die Delegiertenversammlung knapp CHF 10'000 über Budget, da sowohl eine schriftliche Abstimmung wie auch eine freiwillige physische Versammlung durchgeführt wurden.

Für die Unterstützung von Künstler:innen in der Corona-Krise sowie zur Initiierung von Projekten zur Sichtbarmachung von Kunst in der Pandemie, hatte die Stiftung Kulturfonds von ProLitteris 2020 allen Verbänden der von ihr vertretenen Sparten einen Beitrag von CHF 100'000 gesprochen. Mit rund CHF 40'000 davon wurde der «Corona Call» lanciert. 2021 konnten vier der sechs geplanten Ausstellungen mit Werken der von der Jury ausgewählten 39 Künstler:innen der Shortlist realisiert werden. Zusätzlich zu den verbliebenen rund CHF 60'000 des Kulturfonds ProLitteris wurde das Projekt von verschiedenen Stiftungen, Kantonen und Städten mit knapp 100'000 unterstützt. CHF 67'000 davon wurden 2021 schon ausbezahlt. Da zum «Corona Call» ein Katalog erschien, wurde in diesem Jahr keine «Schweizer Kunst» herausgegeben. Die dafür budgetierten CHF 50'000 wurden deshalb nicht ausgegeben, lediglich rund CHF 8'000 für einen kleinen Wettbewerb zu einem gestalterischen Relaunch verwendet. 2022 wird dafür eine Doppelnummer zum Thema «Mit Kunst aus der Krise» erscheinen.

Vom Jahresgewinn über CHF 38'911.19 werden CHF 35'000 für den PRIX VISARTE rückgestellt.

### **3.8 Berufskompetenzen, Verantwortliche Karin Fromherz, Trogen**

Im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI beteiligt sich Visarte als Trägerin an der «Totalrevision Rahmenlehrplan HF Gestaltung und Kunst». In mehreren Workshops wurde – und wird weiterhin – einerseits ein gegenwärtiges Berufsbild Künstler:in gezeichnet, andererseits werden zukunftsfähige Berufskompetenzen formuliert, welche an den höheren Fachschulen in Zukunft vermittelt werden sollen. Das 2019 in der Arbeitsgruppe «Berufskompetenzen» skizzierte Berufsbild funktionierte in den Workshops als ausgezeichnete Grundlage. Darauf aufbauend konnte unser Berufsbild geschärft und überprüft werden. Der erarbeitete Text für den Rahmenlehrplan wurde massgeblich durch engagierte Visarte-Mitglieder geprägt und repräsentiert schliesslich unser Verständnis des Berufs Künstler:in.

Kunstschaffende verfügen über ein je individuelles Spektrum an Kompetenzen, welches am Ende eines HF Studiums im persönlichen Portfolio zum Ausdruck gebracht wird. Dabei ist die Diversifizierung Programm der künstlerischen Ausbildung. Entsprechend anspruchsvoll gestaltet sich das Fassen eines allgemein verbindlichen Kanons an Kompetenzen. Bisher konnten wir sechs Handlungsbereiche definieren, welche unterschiedliche Fähigkeiten voraussetzen. A: Professionalisieren der künstlerischen Praxis – das Handeln im eigenen Wirkungskreis als Künstler:in | B: Reflektieren – das eigene künstlerische Handeln reflektieren | C: Kontextualisieren der künstlerischen Position – das eigene Handeln im Kunst- und Kulturfeld verorten | D: Vermitteln und Aushandeln – mit anderen Akteur:innen des Kunst- und Kulturbereichs interagieren und kommunizieren | E: Berücksichtigen der ökonomischen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen im Arbeitsfeld – sich in der Gesellschaft verorten und behaupten | F: Sensibilisieren für gesellschaftliche Herausforderungen und Veränderungen – gesellschaftliche Prozesse antizipieren und darauf Einfluss nehmen. In weiteren Workshops sollen Kompetenzen formuliert und in Anforderungsniveaus differenziert werden. Die Mitwirkung an der Revision des Rahmenlehrplans ist eine gute Gelegenheit, die vielfältigen Tätigkeiten und die Wirkungskraft des Berufsverbandes zu reflektieren.

Das Bildungsmodul «soziale Sicherheit» wurde auch 2021 an mehreren Hochschulen und an der F+F erfolgreich durchgeführt. Mit bemerkenswerter Flexibilität gelang es Philippe Sablonier das Modul



den verschiedenen Gegebenheiten, Zeitfenstern und den unterschiedlichen wie heterogenen Interessengruppen anzupassen. Seiner Motivation und Agilität ist es zu verdanken, dass die Veranstaltungen auch im zweiten Pandemiejahr durchgeführt werden konnten. Die steigenden Teilnehmenden-Zahlen und die positiven Rückmeldungen zeugen von der Wichtigkeit des Angebotes. Das Bildungsmodul wird als unverzichtbare Hilfestellung für die berufliche Zukunft geschätzt.

2021 wurden die zur Verfügung gestellten Arbeitsinstrumente wie Honorar- und Projektrechner sowie die «Leitlinie – Honorare für Künstler:innen» genutzt.

#### **4. Geschäftsstelle, Verantwortliche Regine Helbling, Geschäftsführerin, Zürich**

2021 war personell ein bewegtes Jahr für die Geschäftsstelle von Visarte. Regine Helbling leitet nach wie vor als Geschäftsführerin die Geschäftsstelle mit 80%, ihre Assistentin, Renata Cristellon übernahm per 1. Oktober die neu geschaffene 50%-Stelle für die Betreuung von Projekten. Leider erkrankte die wissenschaftliche Assistentin Corina Simeon (50%) im Mai schwer und konnte ihre Arbeit bis Ende Jahr nicht mehr aufnehmen. Renata Cristellon erhöhte deswegen ihr Pensum kurzfristig bis und mit September auf 90%, von Juni bis August half Larissa Ullmann mit 20% aus, die Corina Simeon schon während ihres Mutterschaftsurlaubs 2019 vertreten hatte.

Ab 1. September konnte Catrina Sonderegger für die Vertretung der wissenschaftlichen Assistentin bis zu ihrer Rückkehr gewonnen werden. Ab 1. Oktober schliesslich übernahm Eva Winkler die Assistenz der Geschäftsleiterin mit 60%. Angelika Hunziker betreute mit ihrem 20%-Pensum 2021 hauptsächlich den «Corona Call» und koordinierte die Ausstellungen sowie den Katalog. Renée Magaña ist im Stundenlohn für die Betreuung und Aktualisierung der Bestände des Archivs zuständig.

Auch das Jahr 2021 stand neben den personellen Herausforderungen noch ganz im Zeichen von Corona. Die Pandemie hat einen grossen Teil der Ressourcen der Geschäftsstelle gebunden. Im Vordergrund stand die Beratung der Künstlerinnen und Künstler – nicht nur der Mitglieder – in Bezug auf die Möglichkeiten von Entschädigungen und Nothilfe. Regine Helbling engagierte sich in der Taskforce Culture für die Verbesserung der Unterstützungsmöglichkeiten und der Covid-Verordnung. Ausserdem wurde nach wie vor viel in die Kommunikation der sich laufend ändernden Bestimmungen investiert.

### **5. Kommissionen**

#### **5.1 Aufnahmekommission**

Die Aufnahmekommission bestand 2021 aus: Thierry Feuz (ZV, Visarte Genève, Vorsitz), Oliver Krähenbühl (Visarte Aargau), Marion Ritzmann (Visarte Basel), Barbara Meyer Cesta (Visarte Biel), Valeria Caffisch (Visarte Fribourg, bis April 2021), Helga Zumstein (Visarte Wallis, ab November 2021), Ester Vonplon (Visarte Graubünden), Adrien Jutard (Visarte Jura), Yvonne Weber (Visarte Ticino), Barbara Hennig Marques (Visarte Zentralschweiz), Livio Baumgartner (Visarte Zürich).

#### **5.2 Finanzkommission**

Die Finanzkommission traf sich 2021 zu zwei Zoom-Sitzungen, bereitete die Finanzgeschäfte des Verbandes vor und erstellte das Budget. Die Kommission besteht aus Sergio Magnoni (Vorsitz), Josef Felix Müller und Regine Helbling. Seit Anfang 2021 wickelt Visarte alle Bankgeschäfte über die Zürcher Kantonalbank ab, was sich sehr bewährt hat.

#### **5.3 Statutenkommission**

Unter der Leitung von Anna Zimmermann amtiert die Statutenkommission. Sie hat zur Aufgabe, die Statuten bzw. Statutenänderungen der Gruppen zu prüfen. Mitglieder sind Josef Felix Müller und Regine Helbling. 2021 wurden keine neuen Statuten von Gruppen geprüft und genehmigt.

### **6. Kulturpolitische Schwerpunkte**

#### **6.1 Taskforce Culture**

Die Kerngruppe der Taskforce Culture, der auch Regine Helbling angehört, traf sich auch 2021 beinahe wöchentlich, um die Entwicklungen der Massnahmen auf Bundesebene und in den Kantonen zu diskutieren und dazu Stellung zu nehmen. Dank intensivem Lobbying im Bundesparlament konnten weitere Verbesserungen erreicht werden für die im März 2021 verabschiedeten Anpassungen des Covid-19-Gesetzes und der Verordnung. Die Austauschtreffen zwischen der Taskforce Culture dem Bundesamt für Kultur und den Kantonen und Städten wurden ebenfalls regelmässig weitergeführt und es fanden drei weitere Treffen mit Bundesrat Alain Berset statt um die Probleme der Kulturbranche darzulegen und zu diskutieren.

Im Dezember 2021 verlängerte das Parlament das Covid-19-Gesetz und die Unterstützungsmassnahmen auch im Kulturbereich um ein weiteres Jahr.

## 6.2 Bundesamt für Kultur (BAK)

### 6.2.1 Jahresgespräch KUOR

Im November 2021 wurden Josef Felix Müller und Regine Helbling wie jedes Jahr von den für die Organisationen von professionellen Kulturschaffenden (KUOR) zuständigen Mitarbeiterinnen des BAK zum Jahresgespräch eingeladen. Es verlief äusserst positiv und die wichtige Rolle der Verbände gerade in der Krisenzeit wurde anerkannt und geschätzt.

### 6.2.2 Swiss Art Awards

2021 wurden die Swiss Art Awards im September in Basel vergeben. Die Preisverleihung konnte erfreulicherweise live stattfinden. Im Vorfeld regte das BAK an, dass allen Preisträger:innen die Mitgliedschaft bei Visarte für ein Jahr geschenkt werden könnte. Einige von ihnen machten erfreulicherweise von dem Angebot Gebrauch.

## 6.3 Pro Helvetia

Auch im Berichtsjahr fand ein guter Austausch zwischen Visarte Schweiz und Pro Helvetia statt. Vor allem die Ausstellungen zum «Corona Call» wurde diskutiert und schliesslich von Pro Helvetia grosszügig unterstützt. Auch das Thema Künstlerhonorare wurde weiter behandelt, es fand ein erstes Treffen verschiedener Verbände mit Pro Helvetia statt im Hinblick auf die neu gegründete Arbeitsgruppe Künstlerhonorare des nationalen Kulturdialogs. Es ist sehr erfreulich, dass sich Pro Helvetia diesem Thema für alle Sparten proaktiv annimmt.

## 6.4 International Association of Art (AIAP/ IAA) und Culture Action Europe (CAE), Verantwortliche Sabine Zaalene

Im Jahr 2021 wurden die internationalen Treffen, an denen Visarte teilnimmt, abgesagt oder per Videokonferenz durchgeführt.

### AIAP-IAA

Die Frage nach dem beruflichen Status und der Bezahlung von Künstler:innen stand im Mittelpunkt der internationalen Aufmerksamkeit. Die Vizepräsidentin von IAA Europe, Hilde Tordal (Norwegen), richtete ihr besonderes Augenmerk auf die sozialen und gesetzlichen Rechte von Kulturschaffenden. Am 15. April, dem World Art Day (WAD), fand eine IAA-Konferenz statt, auf der

das kanadische Honorarmodell vorgestellt wurde (<https://carfac-raav.ca/fr/2021-fr/2021-fr-4/>). Am 24. September fand ein FAIR PAY ARTIST-Symposium statt, das von IAA Europe, dem finnischen Künstlerverband und a-n The Artists Information Company organisiert wurde.

Dort wurden das niederländische und das US-amerikanische Modell vorgestellt ([www.platformbk.nl](http://www.platformbk.nl), [www.kunstenaarshonorarium.nl](http://www.kunstenaarshonorarium.nl), [www.wageforwork.com](http://www.wageforwork.com)).

2021 wurden 172 (2210) Mitgliederausweise und 33 (46) AIAP/IAA-Ausweise für Nicht-Mitglieder ausgestellt.

### CULTURE ACTION EUROPE

Im Juni 2021 nahmen 47 Organisationen an «The Voices of Culture» teil, einem von der Europäischen Kommission organisierten Dialog über den Status und die Arbeitsbedingungen von Künstler:innen sowie Kultur- und Kreativschaffenden. Ende Oktober forderte das Europäische Parlament ein europäisches Künstlerstatut, das einen gemeinsamen Rahmen für Arbeitsbedingungen und Mindeststandards für alle EU-Länder festlegen soll, einschliesslich des gleichberechtigten Zugangs zu Sozialversicherung, Krankenversicherung, Rentensystemen und einer gemeinsamen europäischen Definition von Künstler:innen. Die Mobilität von Kulturschaffenden und das Recht auf freie Meinungsäusserung werden ebenfalls in Betracht gezogen.

Das Einfrieren der Verhandlungen über das Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU blockiert weiterhin die Beziehungen.

Die Beobachtung der kulturellen Entwicklung in Europa bleibt wichtig. Das Budget von Creative Europe zur Unterstützung von Kulturprojekten in den Jahren 2021–2027 wurde im Vergleich zu 2014–2020 um 50% erhöht. Es beläuft sich auf 2,44 Mrd. Euro. Europäische Kulturförderung zur Wiederbelebung der Kultursektoren, um digitaler, umweltfreundlicher, widerstandsfähiger und integrativer zu werden.

Soziale Inklusion, Nachhaltigkeit, bessere Unterstützung für kleine Vereine und ausgelagerte Projekte sollen unterstützt werden, ebenso die Förderung der Professionalisierung in den verschiedenen Sparten. 2021 startet die Europäische Kommission eine neue Initiative, das NEB, das Neue Europäische Bauhaus, ein Begegnungsraum zur Gestaltung zukünftiger Lebensweisen an der Schnittstelle von Kunst, Kultur, sozialer Eingliederung, Wissenschaft und Technologie.

### III DIENSTLEISTUNGEN

#### 1. Soziale Einrichtungen

##### 1.1 Stiftung Taggeldkasse bildende KünstlerInnen

Die Taggeldkasse weist gemäss unverbindlichen Hochrechnungen für das Rechnungsjahr 2020 Taggeldleistungen in der Höhe von gut CHF 117'900 (2020: 158'100) aus. Die Abnahme gegenüber dem Jahr 2020 ist auf die niedrige Anzahl Schadensfälle sowie auf die tieferen Leistungen pro Schadensfall zurückzuführen.

##### 1.2 Unterstützungsfonds für schweizerische bildende KünstlerInnen

Der Unterstützungsfonds hat für das Jahr 2021 ein Gesuch bewilligt und ein Gesuch abgelehnt. Die unverbindliche Hochrechnung der regulären Einnahmen des Unterstützungsfonds aus Pflichtabgaben durch Künstlerinnen und Künstler, Kantone, Städte und Kunstvereine zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von ca. CHF 25'900. Der durch den Unterstützungsfonds an die Verbände bezahlte Teilbetrag der Prämien der Taggeldkasse beträgt im Jahr 2021 gut CHF 70'300 (2020: CHF 66'400).

##### 1.3 Pensionskassen

Das seit dem Jahr 2009 bestehende Angebot für Visarte-Aktivmitglieder, sich freiwillig bei einer Pensionskasse zu versichern, eröffnet Verbesserungsmöglichkeiten bezüglich der sozialen Sicherheit für Künstlerinnen und Künstler. Visarte Schweiz setzt sich weiterhin dafür ein, dass bei Fördergeldern nicht nur auf nationaler, sondern auch auf kantonaler und kommunaler Ebene Sozialabgaben geleistet werden sollen. Erste Erfolge konnten in der Stadt Bern verbucht werden. Im Rahmen von Projektförderungen verdoppelt die Stadt Bern die von Künstler:innen an eine Pensionskasse oder in ein Vorsorgekonto (Säule 3a) einbezahlten Beträge. Den Visarte-Aktivmitgliedern stehen weiterhin folgende Pensionskassen zur Verfügung:

- Pensionskasse Musik und Bildung (www.musikundbildung.ch)
- Charles Apothéloz-Stiftung CAST (www.cast-stiftung.ch)

#### 1.4 Versicherungen

Nach wie vor hat Visarte für alle Mitglieder ein attraktives Angebot vergünstigter Ausstellungs- und Transportversicherungen (Helvetia) sowie für Versicherungen von Hausrat, Fahrzeug, Reise und Rechtsschutz (Generali).

#### 1.5 Rechtsberatung

2021 konnten vom Büro Beutler Künzi Stutz in Bern oder der Geschäftsstelle 34 Personen (2020: 38) in Rechtsfragen beraten werden. Es handelte sich um Urheberrechtsfälle, Probleme mit Galerien, Mängelrügen, Vertragsprobleme bei Kunst-und-Bau-Projekten und Versicherungsfälle. Hinzu kamen einige Wiedererwägungsgesuche und Einsprachen bei den AHV-Ausgleichskassen in Bezug auf Erwerbbersatz-Entschädigungen, die Mitgliedern zunächst verwehrt wurden.

Online stehen für allgemeine Fragen zur Kunst die Rubrik «FAQ zur Kunst» (öffentlich zugänglich) und diverse Merkblätter (im Mitgliederbereich) zur Verfügung.

#### 1.6 Steuerberatung

Vom Angebot einer Steuerberatung machten 2021 34 (2020: 26) Gebrauch. Vermehrt erreichten auch Anfragen von Nicht-Mitgliedern die Visarte-Geschäftsstelle.

### 2. Atelierhäuser/Werkaufenthalte

#### 2.1 Stiftung Samuel Buffat, Genf, Präsident Christian Jelk

Ich bin seit sieben Jahren Präsident der Stiftung Samuel Buffat. Seit sieben Jahren bewegt sich trotz einer sehr gesunden und konstruktiven Partnerschaft bei unserem Immobilienprojekt nichts. Wir sind Gefangene der politischen Herausforderungen in Genf. Das Thema Grundstück und Wohnungsbau stehen im Mittelpunkt jeder kommunalen und kantonalen Wahl. Da sich diese alle zwei Jahre abwechseln, ist die administrative Trägheit so gross, dass ein gewählter Kandidat nur Zeit hat, an die nächste Wahl zu denken ... Aber wir setzen unsere regelmässigen Mahnungen an die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte oder Staatsräte fort!

## 2.2 Stiftung Eduard Bick, Tessin, Präsidentin Eva Winkler

Ein gutes Vermietungsjahr kündigte sich bereits zu Beginn 2021 mit frühzeitigen und sehr vielen Anfragen an. Etwa ein Drittel der Künstler:innen wählen einen Aufenthalt mit Familie und zwei Drittel kommen alleine, mit Partnern oder auch als Kollektive.

Zwei Tessiner wurden in den Stiftungsrat aufgenommen: Als Ersatz für Elio Schenini (Kurator LAC, Einsitz des Kantons Tessin), kommt Paola Costantini (Abteilung Kultur). Francine Mury lud den Anwalt Niccolò Salvioni (Büro in Locarno) zu einer ausserordentlichen Sitzung im Frühling nach Sant'Abbondio ein. Da der Rat beschlussfähig war und es von keiner Seite Zweifel gab, wurde er als Ersatz für Annatina Menn in den Rat aufgenommen. Die Stadt Wil SG bleibt weiterhin Partnerin der Stiftung Bick und ermöglichte der Theaterschaffenden Melinda Giger einen einmonatigen Aufenthalt im Atelier Bick. Die Stadt Bern ging mit der Stiftung eine neue Verbindung ein. Im Frühling 2021 wurde zweimal ein Monat Aufenthalt in Costa ausgeschrieben, für die der Maler Ruven Stettler und die Regisseurin und Autorin Maria Ursprung ausgesucht werden. Die Partnerschaft mit Bern wurde im Herbst für 2022 verlängert. Im Frühsommer wurden Treffen mit lokalen Wein- und Obstbauern organisiert, um zu prüfen, ob man das grosse Grundstück in Costa eventuell nachhaltiger nutzen, aber auch einfacher pflegen könnte. Allenfalls durch eine «Vergabe» an Dritte. Weiterhin beuteln grössere Reparaturen die Stiftung: Die beiden Heizungen in Sant'Abbondio fallen immer wieder aus. Es werden laufend Technik-Prüfungen und kleinere Reparaturen gemacht, um einen Ersatz weiter hinausschieben zu können. Im Juni wurde das Cheminée der Casa Bick renoviert, das mit einer speziellen Finanzierungsvereinbarung mit dem Kaminbauer und etwas Spendengeldern finanziert werden kann. So ist nun der verbaute Abzug endlich korrigiert und zusätzlich wurde ein Warmluftverteiler eingebaut. Mitten in der Hochsaison brach ein Teil des WC-Kanalrohres in der Casa Bick. Die Kamera-Technik zeigte, dass das Rohr an mehreren Stellen gebrochen war.

Finanziell bleibt es angespannt, wenn auch nicht mehr so dramatisch wie bis 2019. Die Umsetzung eines Fundraising-Konzepts gemeinsam mit Jacques Erlanger verlief zuerst schleppend. Zum Jahresende wurden dann endlich erste potenzielle Geldgeber kontaktiert. Die Koordination zwischen der Stiftung Bick und J. Erlanger geht von Stefan Rohner auf Lukas Vogel über.

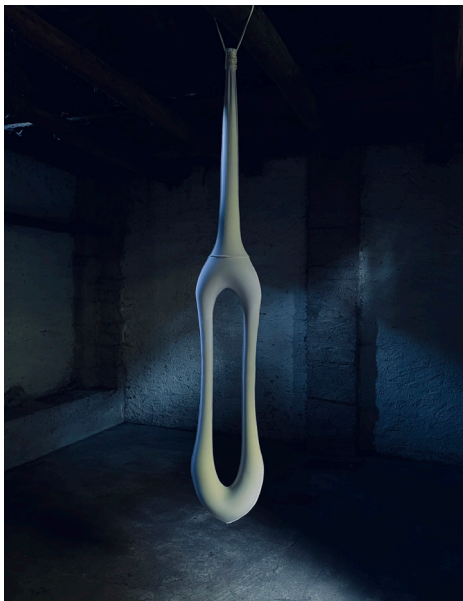
## 2.3 Stiftung Sciarredo, Tessin, Stiftungsratsmitglied und Visarte-Vertreterin Myrtha Steiner

Die Fondazione Sciarredo feierte im Berichtsjahr ihren 25. Geburtstag. Wegen der Pandemie war es nicht möglich, ein Fest zu veranstalten. Doch der Zufall hat uns ein Geschenk beschert: Die Schweizer Schriftstellerin Eveline Hasler hat 2021 ihr Buch «Die Liebe ist ewig, aber nicht beständig» mit Aufsätzen zu aussergewöhnlichen Liebesgeschichten publiziert; darin auch die Geschichte von Georgette Tentori-Klein und Luigi Tentori. Ein weiteres Geschenk hat sich die Fondazione Sciarredo selber gemacht, nämlich die «Atti1». Es ist die Publikation zur Gesprächsreihe SCIAREDOtalks, die vor zwei Jahren das erste Mal stattgefunden hat, und enthält die Vorträge der damaligen Referentinnen. Bei den diesjährigen SCIAREDOtalks2 zum Thema «La casa come vestito» wurden die «Atti1» präsentiert. Die Publikationsreihe wird begleitend zu den SCIAREDOtalks weitergeführt werden.

Das Visarte-Stipendium «Kunst + Kind» wurde zum zweiten Mal ausgerichtet. Die Zusammenarbeit mit Visarte Schweiz läuft sehr angenehm und die Fondazione Sciarredo bedankt sich herzlich für die Weiterführung dieses grossartigen Stipendiums. Am 25. September 2021 hat die Berner Künstlerin und Visarte-Mitglied Ruth Amstutz ihr fünfmonatiges Sabbatical in der Casa Sciarredo angetreten. Solch langfristige Aufenthalte sind sehr im Sinne der Fondazione Sciarredo und der Idee, dass die Casa ein Ort des konzentrierten Arbeitens und des Rückzugs ist. Zudem bringen sie Ruhe in die Bewirtschaftung des Hauses, da es dadurch weniger Mieterwechsel gibt.



Ruth Amstutz, Work in progress im Atelier der Casa Sciarredo,  
©Ruth Amstutz



Ruth Amstutz, Installation im Grotto der Casa Sciarredo,  
©Ruth Amstutz

## 2.4 Atelier in der Cité Internationale des Arts, Paris

Das Atelier von Visarte Schweiz in der Cité Internationale des Arts in Paris wurde folgenden Künstlerinnen und Künstlern zugesprochen:

1.2.–30.4.2021: Axel Töpfer

1.5.–31.7.2021: Barbara Signer

1.8.–31.10.2021: Caro Niederer

1.11.2021–31.1.2022: Andriu Deplazes

Die Paris-Stipendien von viermal CHF 2'500 wurde durch die letzte Ausschüttung der Stiftung Symphysis (ehem. Kunststiftung der Schweizer Wirtschaft) finanziert.

## 3. Publikationen/Website

### 3.1 «Schweizer Kunst»

Aufgrund der Ausstellungen zum «Corona Call» und der Erarbeitung eines Katalogs erschien 2021 keine «Schweizer Kunst». Für 2022 ist eine Doppelnummer «Mit Kunst aus der Krise» vorgesehen.

### 3.2 Website [www.visarte.ch](http://www.visarte.ch)

Die Visarte-Website wurde im Berichtsjahr laufend angepasst und vor allem mit Informationen zu Corona-Unterstützungsmassnahmen, den Aktivitäten der Taskforce Culture und den Beschlüssen zum Covid-19-Gesetz sowie zu den entsprechenden Verordnungen ergänzt. Daneben wurde die Website [www.corona-call.visarte.ch](http://www.corona-call.visarte.ch) überarbeitet und gestalterisch angepasst.

### 3.3 Elektronische Newsletter

2021 wurden 25 Newsletter (2020:28) an 3373 Abonnent:innen elektronisch verschickt.

### 3.4 Soziale Medien (Facebook)

Seit 2011 tritt Visarte auch über Soziale Medien mit Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt und Austausch. Über [facebook.com/visarte.schweiz](https://facebook.com/visarte.schweiz) können Anliegen, Ankündigungen und Diskussionen schnell und direkt an Kulturinteressierte weitergegeben werden. Die Betreuung der Facebook-Seite und anderer Social Media muss neu organisiert werden. Die 80 Beiträge wurden von insgesamt 3'072 Personen gesehen (2020: 26 Beiträge von 9'370 Personen gelesen).

## IV ZUSAMMENSCHLÜSSE

### 1. Suisseculture und Suisseculture Sociale

Für Suisseculture wie für alle Verbände hat immer noch die Corona-Krise das Tagesgeschäft bestimmt. Vor allem die beiden Volksabstimmungen zum Covid-19-Gesetz, die im Juni wie Ende November durch Referenden erzwungen wurden, machten ein Engagement mit Abstimmungskampagnen nötig. Es mussten Argumentarien und für die zweite Abstimmung auch ein Faktencheck erstellt werden. Glücklicherweise hat sich der Einsatz ausgezahlt und das Gesetz wurde zweimal deutlich angenommen, nach dem zweiten Abstimmungskampf, der von den Gegnern des Gesetzes laut und mit viel Geld geführt wurde, sogar mit rekordhoher Stimmbeteiligung und einem höheren Ja-Stimmen-Anteil als nach dem ersten. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Medienpolitik und im Umgang mit den Kürzungen im Kulturbereich beim SRF. Im Herbst 2021 konnten schliesslich auch die neuen Websites von Suisseculture und Suisseculture Sociale aufgeschaltet werden.

Suisseculture Sociale war auch 2021 hauptsächlich mit der Nothilfe beschäftigt. Regine Helbling, Mitglied des Vergabeausschusses, ist weiterhin zu 20% auf Stufe der Kontrolle vorgängiger Prüfinstanzen und der abschliessenden Entscheide zur Ausschüttung der Nothilfen angestellt und zudem für das Personal zuständig. Mit der Nothilfe steht Suisseculture Sociale unter der Aufsicht der eidgenössischen Finanzkontrolle. Daneben konnten Gesuchstellende, die von der Nothilfe ausgeschlossen werden mussten,

über den eigenen Sozialfonds von Suisseculture Sociale unterstützt werden. Für diese Gesuche ist der bisherige Vergabeausschuss zuständig. Aufgrund der Pandemie-Situation erhielt Suisseculture Sociale von diversen Stiftungen teilweise sehr grosszügige Unterstützung, so dass der Sozialfonds neu geöffnet werden konnte.

**2. ProLitteris**

Regine Helbling ist Vorstandsmitglied von ProLitteris. Sie nahm an vier Sitzungen des Vorstands teil, eine davon konnte im September physisch stattfinden, die anderen alle per Zoom. Die Generalversammlung wurde zum zweiten Mal abgesagt, die Abstimmungen online durchgeführt. Für Mitglieder von ProLitteris besteht – neben den «klassischen» Reproduktionsrechten – nach wie vor auch die Möglichkeit, Lizenzen über Nutzungen ihrer Werke im Internet über die Verwertungsgesellschaft zu regeln. Seit 2019 ist Regine Helbling Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Kulturfonds der ProLitteris. Der Kulturfonds unterstützt auf Gesuch Kulturprojekte und vergibt jährlich den ProLitteris-Preis. Der ProLitteris-Preis musste im Berichtsjahr wieder ohne Preisverleihung vergeben werden.

**V PROJEKTE**

**1. Corona Call**

Wie geplant konnten im Berichtsjahr vier von insgesamt sechs vorgesehenen Ausstellungen stattfinden. Sie wurden von Kurator:innen vor Ort organisiert, die freie Hand hatten in der Auswahl der Kunstschaffenden aus der Shortlist, die von der Jury 2020 erstellt wurde. Im April wurde die erste Ausstellung (Kurator:in Klara Piza und Ulrich Gerster) in der Wasserkirche und im Kulturhaus Helferei in Zürich eröffnet, im Juni folgte der Kunstraum Kreuzlingen (Kuratorin Sibylle Omlin). Während des Filmfestivals fand die Corona-Call-Ausstellung in unmittelbarer Nähe der Piazza Grande in Locarno statt (Kurator: Christoph Doswald). Im September schliesslich war eine Künstler:innen-Auswahl im Kunstraum M54 in Basel (Kuratorin Chantal Molleur) zu sehen. Zu den Ausstellungen erschien ein Katalog, in dem alle Kunstschaffenden der Shortlist vorgestellt und sämtliche Teilnehmer:innen des Corona Calls aufgelistet wurden. Das Heft mit den vier verschiedenen Covers – für jede Sprache eine eigene Farbe – wurde in allen Ausstellungen umsonst verteilt

und wird 2022 zusammen mit der Schweizer Kunst allen Mitgliedern zugeschickt.

**2. Workshop «Die Kunst der Steuererklärung»**

Der Workshop «Die Kunst der Steuerklärung» fand den Umständen entsprechend am 6. März 2021 wieder online per Zoom statt. Die kompetente Regie und Moderation von Philippe Sablonier sorgten trotzdem für eine sehr erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung, die dank der engagierten Mitarbeit eines der fachlich ausgewiesenen Steuerberater sowohl profunde Kenntnisse vermittelte als auch zahlreiche berufsspezifische Fragen beantwortete. Zum ersten Mal war mit dem Z-Kubator und NetzhdK auch die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Mitveranstalterin.

**3. Info-Veranstaltung «Soziale Sicherheit im Kulturschaffen»**

Im Rahmen des Monats «Armut verhindern» organisierte Visarte zusammen mit Sonart und Suisseculture Sociale auf Anfrage der Stadt Biel am 9. Oktober 2021 eine Info-Veranstaltung zur sozialen Sicherheit. Es wurden Input-Referate in Deutsch und Französisch zu den Themen Künstlerhonorare und Soziale Sicherheit gehalten und die Einkommensstudie von Suisseculture Sociale vorgestellt. Das Publikum war äusserst interessiert und der Anlass ein Erfolg. Weitere Veranstaltungen sind in Planung.



Vortrag von Philippe Sablonier an Info-Veranstaltung

**4. Kunst und Kind**

Das Thema «Kunst und Kind» musste im Berichtsjahr leider etwas in den Hintergrund rücken, da sämtliche Ressourcen der Geschäftsstelle und von Philippe Sablonier anderweitig eingesetzt werden mussten.

Doch konnte im Februar/März 2021 die erste Stipendiatin des Ateliers «Kunst und Kind», Nicole Michel, mit ihren Kindern noch einmal vier Wochen in Sciarredo verbringen, nachdem ihr erster Aufenthalt im Frühling 2020 aufgrund des Lockdowns abgekürzt werden musste. Im Sommer konnte mit Karin Schwarzbek und Tom Menzi ein Künstlerpaar mit ihrer Tochter fünf Wochen das Haus nutzen.

## 5. Künstlerhonorare

Nachdem die angemessene Entlohnung künstlerischer Leistungen auch Gegenstand der Kulturbotschaft 2021–2024 wurde, bekam das Thema Künstlerhonorare eine neue Relevanz für die Förderstellen. Immer mehr Kantone, Städte, Gemeinden und Stiftungen sehen die Notwendigkeit, sich damit auseinanderzusetzen. So setzte der Nationale Kulturdialog eine Arbeitsgruppe Künstlerhonorare ein, die auch die Verbände anhören möchte. Deswegen wurde auch von Suisseculture eine entsprechende Arbeitsgruppe gebildet, in der Regine Helbling Einsitz hat. Damit soll das Thema breit und für alle Sparten diskutiert und eine Verbesserung in der Honorierung der Kulturschaffenden erreicht werden.

## VI ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK 2022

### 1. Zusammenfassung

Verschiedene Schwerpunkte bestimmten 2021 die Tätigkeiten von Visarte Schweiz:

- Covid 19: Die Corona-Krise bestimmte immer noch einen grossen Teil der Arbeit und Aktivitäten:
  - Taskforce Culture: Sie war das ganze Jahr über im Einsatz und äusserte sich zu den Belangen der Unterstützungs-Massnahmen, des Covid-19-Gesetzes und der Verordnungen. Ausserdem fanden verschiedene Treffen in der Austauschgruppe mit dem BAG, dem BAK statt.
  - Nothilfe Suisseculture Sociale: Im Auftrag des Bundesrates organisierte Suisseculture Sociale die Nothilfe für Kulturschaffende, prüfte 2021 mit rund 20 Mitarbeitenden rund 6000 Gesuche und zahlte rund CHF 15 Mio. aus.

- Corona Call: Es fanden die ersten vier Ausstellungen in Zürich, Kreuzlingen, Locarno und Basel statt. Dazu erschien ein Katalog.
- Neue Aktivmitglieder: Der Kanton Genf lancierte eine Aktion, indem er Genfer Künstler:innen eine reduzierte Mitgliedschaft bei Visarte anbot. Die Aufnahmekommission traf sich im Januar 2021 eigens um 62 neue Genfer Mitglieder aufzunehmen.
- Künstlerhonorare: Es fanden erste Gespräche mit Pro Helvetia im Hinblick auf eine neu gegründete Arbeitsgruppe Künstlerhonorare des Nationalen Kulturdialogs statt. Ausserdem nahmen Josef Felix Müller und Regine Helbling an einem Hearing zur Salärenentwicklung und Einkommenssituation von Kulturschaffenden teil, das von der Firma Ecoplan organisiert wurde.
- Kunst und Kind: Die erste Stipendiatin konnte nach einem verkürzten Aufenthalt 2020 im Februar/März 2021 noch einmal vier Wochen mit ihren Kindern in der Casa Sciarredo verbringen. Im Sommer reisten die zweiten Stipendiat:innen, ein Paar mit seiner Tochter, für fünf Wochen ins Tessin.
- Geschäftsstelle: In der Geschäftsstelle gab es einige Veränderungen. Renata Cristellon übernahm im Oktober die neue Projektstelle, Eva Winkler übernahm ihre bisherige Stelle als Assistentin der Geschäftsführerin.
- Catrina Sonderegger vertritt seit September 2021 Corina Simeon, die im Frühling schwer erkrankt ist.

### 2. Ausblick 2022

#### 2.1 Soziale Sicherheit und Dienstleistungen

##### 2.1.1 Modul Soziale Sicherheit

Das französische Modul «Soziale Sicherheit» wird ab März 2022 an der Haute école d'art et de design (HEAD) in Genf angeboten.

##### 2.1.2 Workshop «Die Kunst der Steuererklärung»

Am 5. März 2022 findet der Workshop «Die Kunst der Steuererklärung» zum dritten Mal online per Zoom statt.

##### 2.1.3 Werkverzeichnis

2022 gründet Visarte eine kleio-Community. In diesem Rahmen wird allen Aktivmitgliedern umsonst ein kleio-profile eingerichtet, das sie bearbeiten oder auch zu einem eigenen Account ausbauen können. In diesem Rahmen veranstalten Visarte und kleio Workshops zur Erstellung und Verwaltung von Werkverzeichnissen.

## 2.2 Kunst und Kind

Als dritte Stipendiatin wird Maja Rieder mit ihrer Tochter das Atelier in der Casa Sciarredo vom 1. Oktober bis 5. November 2022 beziehen. Das Stipendium wird wieder ausgeschrieben für den Frühling 2023. Es wird zudem ein Workshop mit Kulturförderstellen zum Thema kinderfreundliche Ateliers geplant.

## 2.3 PRIX VISARTE 2022

Drei Jahre nach dem letzten PRIX VISARTE wird der Preis für aussergewöhnliche Projekte Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum im September 2022 zum vierten Mal vergeben.

## 2.4 Kulturpolitik

### 2.4.1 Covid 19 – Corona Call

Die Krise wird die Kulturszene auch 2022 noch beschäftigen. Die Taskforce Culture wird sich weiterhin aktiv zu Fragen bezüglich Unterstützungsmassnahmen und der Wiederaufnahme des Kulturlebens äussern und im Parlament lobbyieren. Gleichzeitig soll der Austausch mit den verschiedenen Bundesämtern verbessert und institutionalisiert werden. Am 12. März 2022 wird die fünfte Coron-Call-Ausstellung in Martigny eröffnet. Eine letzte Ausstellung in Lausanne wird geprüft.

### 2.4.2 Künstlerhonorare

Suisseculture ruft eine neue Arbeitsgruppe ins Leben, die Strategien entwickelt, wie die Einkommenssituation von Kunstschaffenden verbessert werden und die Honorarempfehlungen der einzelnen Sparten und Verbände breit akzeptiert und umgesetzt werden können. Mit der Arbeitsgruppe des Nationalen Kulturdialogs soll ein Austausch stattfinden.

### 2.4.3 Steuerpolitik

Die Steuerpraxis einiger Kantone wird genauer untersucht. Mit politischen Vorstössen soll die Behandlung von Kunstschaffenden durch die Steuerbehörden verbessert werden.

### 2.4.4 Künstler:in als Forscher:in

Ende September findet das erste Symposium « Les rencontres de la recherche en art : territoires vierges » in Zusammenarbeit mit Plateforme10 in Lausanne statt.

## 2.5 Geschäftsstelle

Regine Helbling wird von Frühling bis Sommer 2022 vier Monate Urlaub nehmen. Sie wird in dieser Zeit von Renata Cristellon vertreten.